Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

Ergebnisse der Umfrage

NBG-Veranstaltung
„Rückblick – Wie lief die 2. Fachkonferenz?“
im Nachgang zum zweiten Beratungstermin

14. Juni 2021

EINFÜHRUNG

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

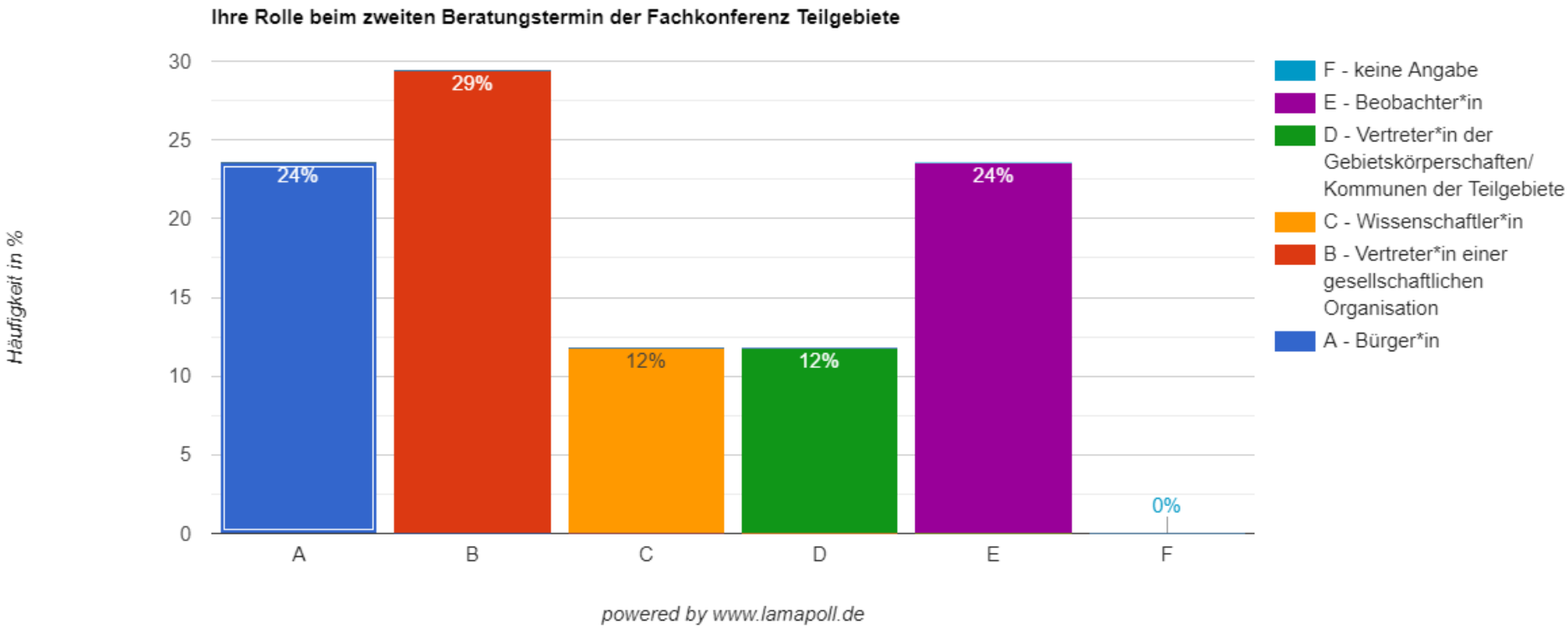
Vom 10. bis zum 12. Juni 2021 fand der zweite Beratungstermin der Fachkonferenz Teilgebiete statt. In einem virtuellen Raum konnten sich Bürger*innen, Wissenschaftler*innen, Vertreter*innen von gesellschaftlichen Organisationen und aus den betroffenen Kommunen zusammenfinden und sich mit dem Zwischenbericht Teilgebiete der BGE auseinandersetzen.

Das Nationale Begleitgremium (NBG) begleitet und reflektiert das Verfahren und somit auch die Fachkonferenz Teilgebiete.

Jeweils am Montag direkt nach den jeweiligen Fachkonferenzen will das NBG in erster Linie zuhören und mittels Abfragen Eindrücke der Teilnehmenden zur Fachkonferenz erfassen. Hier finden Sie die Ergebnisse dieser Umfrage, die im Rahmen der NBG-Veranstaltung „Rückblick – Wie lief die 2. Fachkonferenz?“ ausgefüllt wurde (TN = 37).

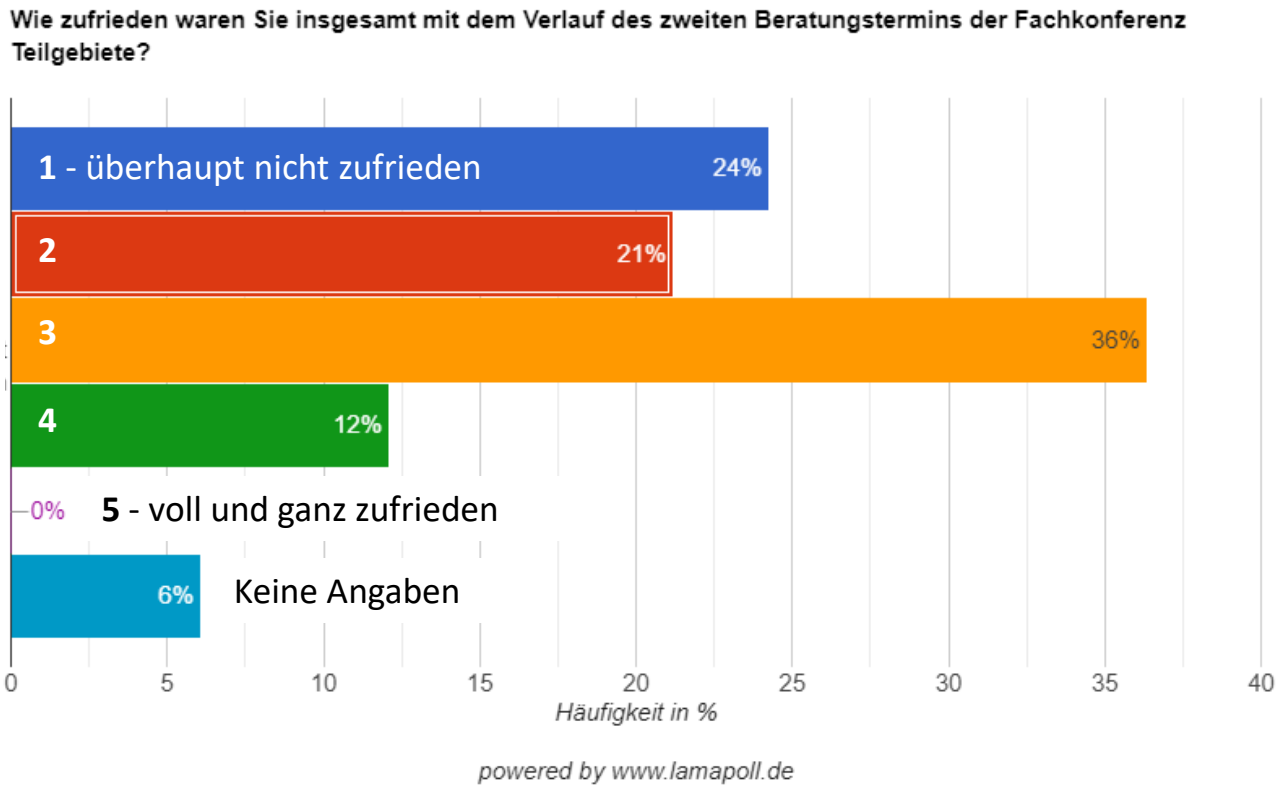
IHRE ROLLE

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN



ZUFRIEDENHEIT

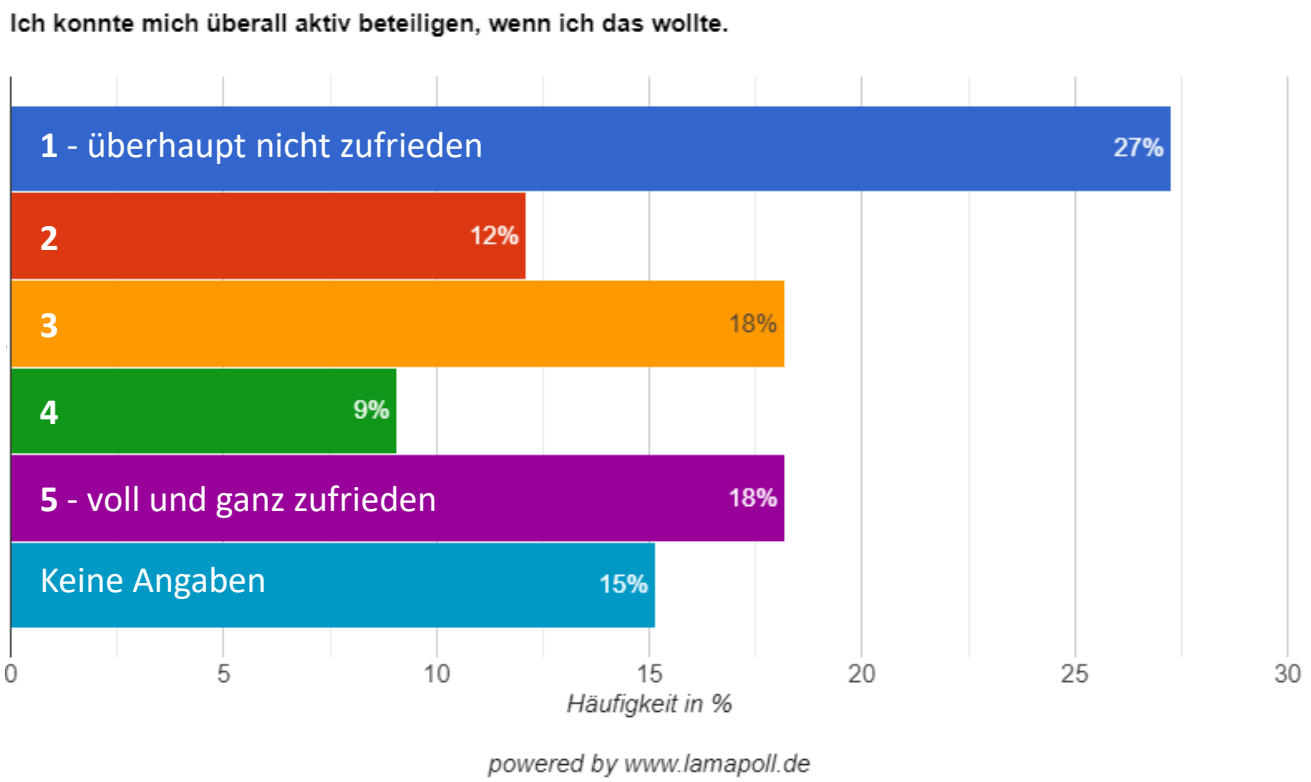
Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN



Bewertung von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = voll und ganz zufrieden

MÖGLICHKEIT DER AKTIVEN BETEILIGUNG

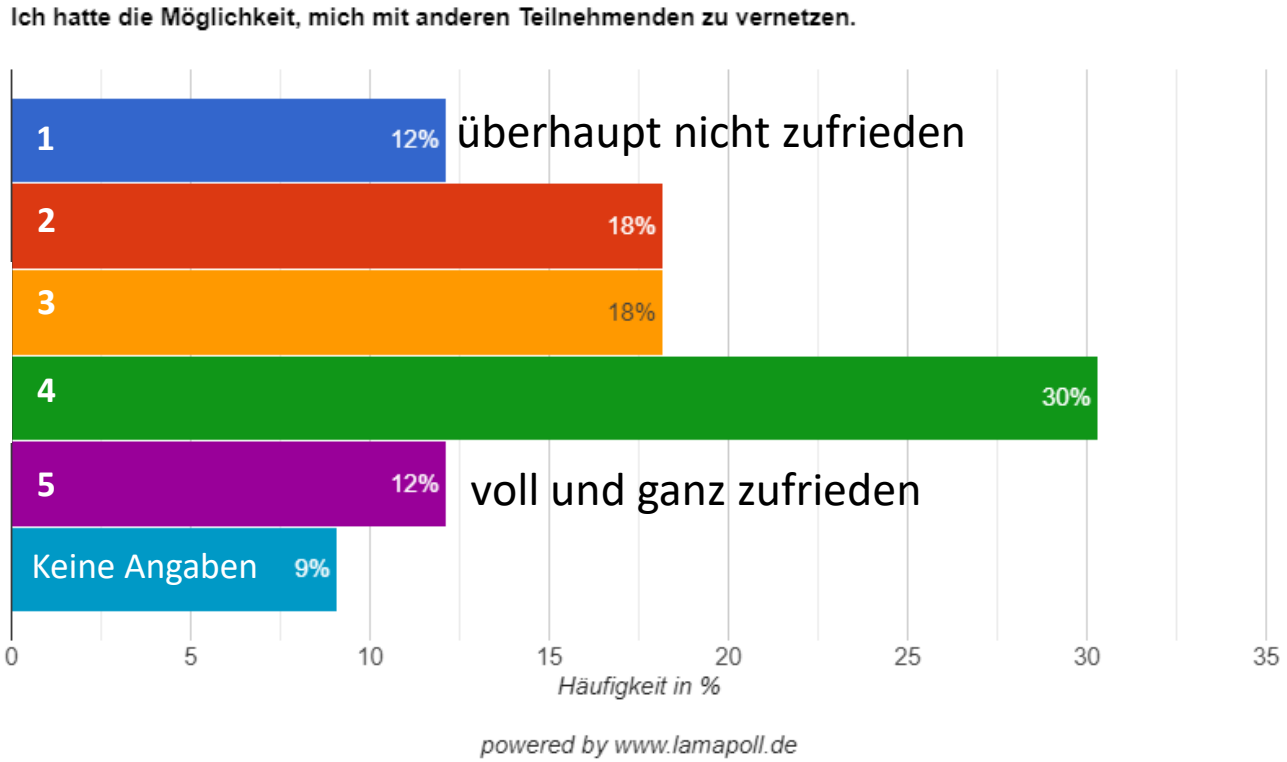
Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN



Bewertung von 1 = nein, überhaupt nicht bis 5 = ja, voll und ganz

VERNETZUNG MIT ANDEREN TEILNEHMENDEN

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

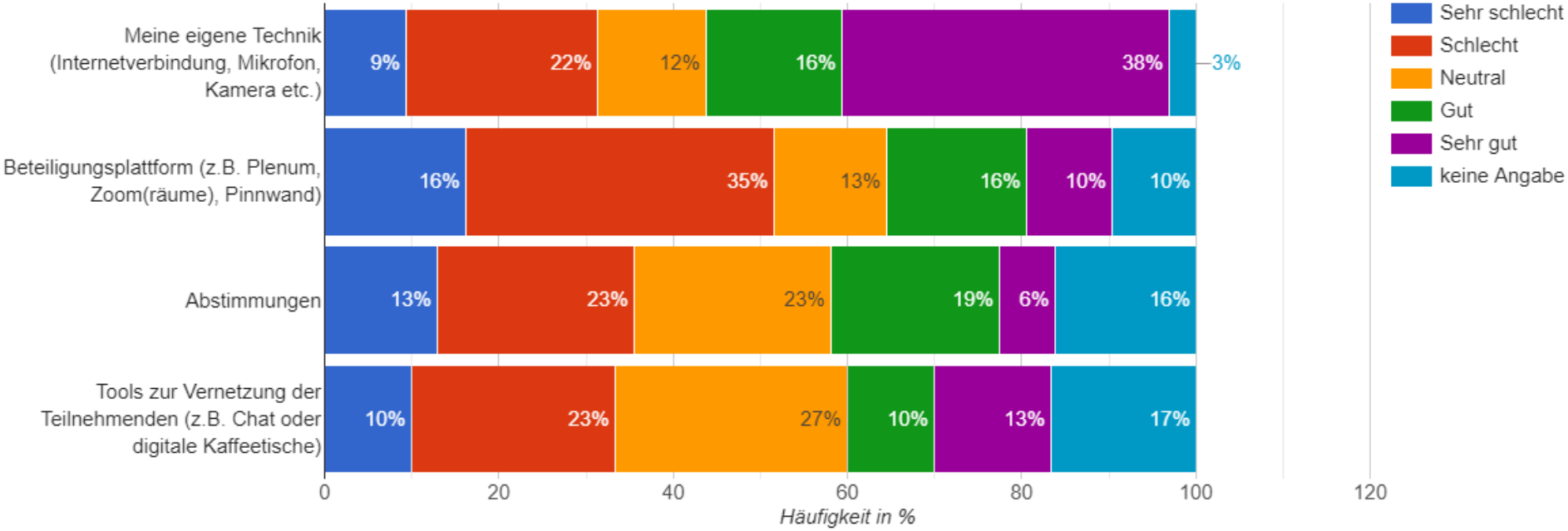


Bewertung von 1 = nein, überhaupt nicht bis 5 = ja, voll und ganz

TECHNIK

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

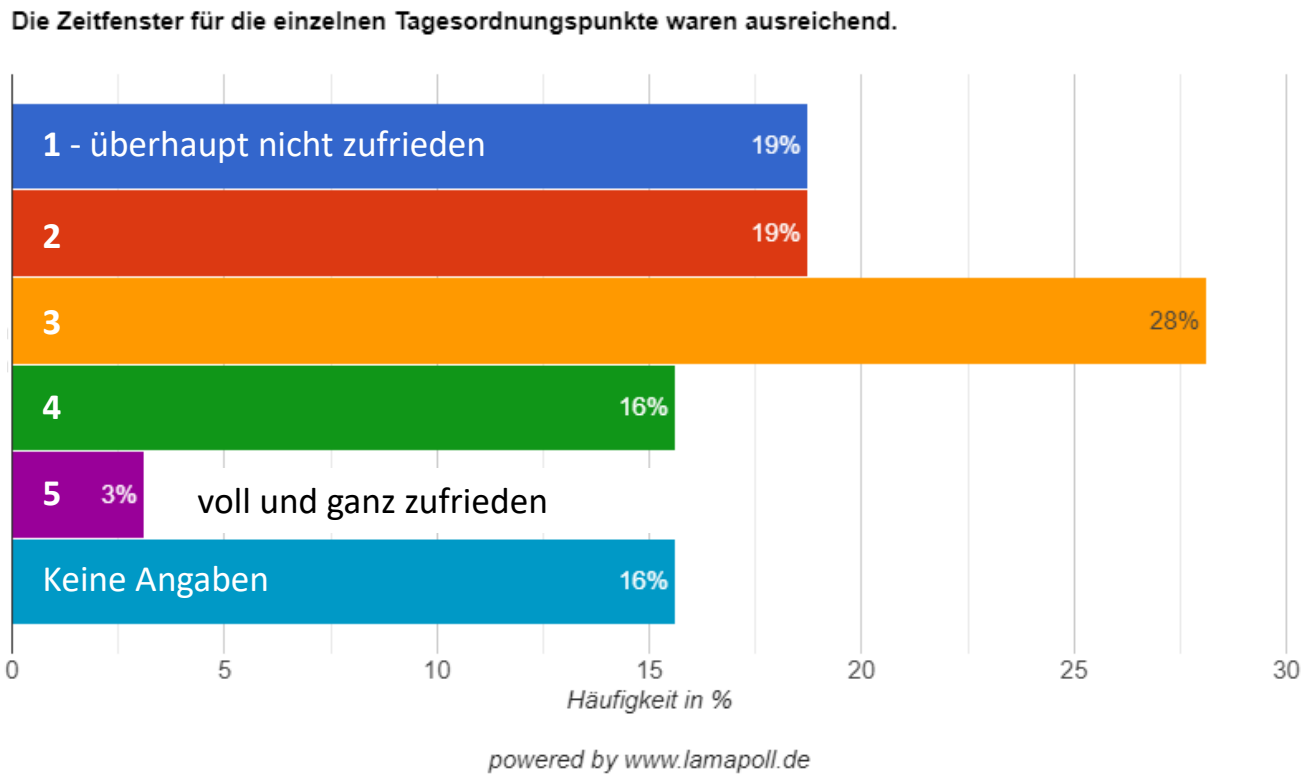
Bitte bewerten Sie anhand der einzelnen Punkte, wie gut die Technik beim zweiten Beratungstermin aus Ihrer Sicht funktioniert hat.



powered by www.lamapoll.de

ZEIT

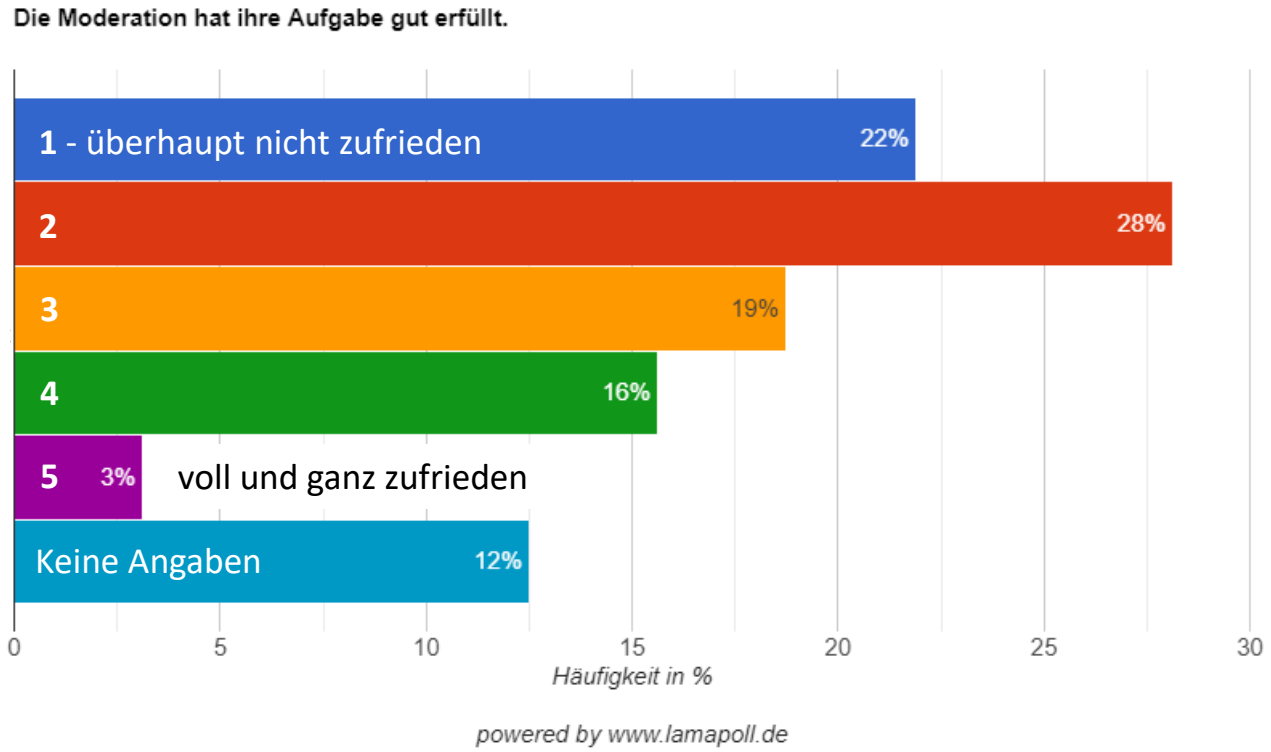
Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN



Bewertung von 1 = nein, überhaupt nicht bis 5 = ja, voll und ganz

MODERATION

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN



Bewertung von 1 = nein, überhaupt nicht bis 5 = ja, voll und ganz

MODERATION

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

Das könnte die Moderation noch besser machen:

- An der Neutralität arbeiten
- Auch wenn ich es besser fand als bei den beiden vorangegangenen Veranstaltungen, fand ich die Moderation nicht "moderierend" genug, d.h. dass gar nicht / zu wenig versucht wurde den unterschiedlichen Interessen der einzelnen Akteure gerecht zu werden und dafür zu sorgen, dass alle Meinungen gehört bzw. vorgetragen werden können und ggf. auch auf diese eingegangen wird (d.h. dass im Falle, dass eine Frage nicht beantwortet wird durch die Moderation auf der Beantwortung bestanden wird).
- Den Leuten mal etwas Raum lassen. Weniger Gängelung.
- Die Konferenzleitung hat willkürlich Anträge zu eigenen Anträgen umgewidmet und inhaltliche Anträge in Materialzugaben verwandelt. (man könnte es auch Transmutation nennen :)) Dies war extrem falsch, undemokratisch, manipulativ und gegen die Geschäftsordnung. Die Moderation hat dies unterstützt. Man musste dann gegen die Nutzung des eigenen Antrags stimmen, ohne dass dies zuvor klar war. Mehrere solcher Anträge wurden fehlerhaft abgestimmt.
- die Moderation war qualitativ sehr unterschiedlich. z.t. wurden Dinge falsch zusammengefasst und Schlüsselbotschaften verloren; z.T. war die Moderation sehr gut und die Zusammenfassung effizient und zutreffend

MODERATION

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

Das könnte die Moderation noch besser machen:

- Es war ein deutliches Bemühen wahrzunehmen, Kritikpunkte aus den ersten Terminen aufzugreifen.
- In den AGs wurden teilweise überstrukturierte Formate zu Kleingruppen und den Berichten daraus gewählt. In der Situation haben sie sich mir nicht immer erschlossen. Im Nachhinein versteh ich nicht immer, warum diese Methode gewählt wurde.
- Fachlich besser vorbereitet, der Thematik angemessene Sensibilität, keine komischen Seitenkommentare, weniger autoritär
- Moderator*innen haben oftmals versucht die Ergebnisse zu verfälschen. Die Moderator*innen haben zum Teil auf Zuruf Änderungen vom BGE vornehmen wollen, obwohl dies nicht den Sachstand der Diskussion sondern die Meinung der BGE darstellte.
- Bei denjenigen Moderator*innen die korrekt dokumentiert haben und alles abstimmen lassen haben, sind nicht mit der Zeit ausgekommen und damit sind die Pausen entfallen, was dann für den Tag auch nicht vorteilhaft ist.
- Untergruppen waren schlecht erklärt, daher war ein Einstieg bei Raumwechsel schlecht möglich.

MODERATION

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

Das könnte die Moderation noch besser machen:

- Die Konferenzleitung hat Anträge verändert und die Originalanträge nicht abstimmen lassen.
- Nicht manipulativ in Abstimmungen eingreifen
- Nicht wegmoderieren
- Weniger Worthülsen und weniger Füllwörter (Bsp. Äh... , genau.. .)
- nicht willkürlich mit Anträgen verfahren
- Quadratur des Kreises
- Sie sollte moderieren, nicht ihre Konzepte durchdrücken
- Teilweise wertende Aussagen der Moderatoren. Geschäftsordnung nicht hinlänglich bekannt. Ansonsten lief es recht gut.
- Unabhängig agieren
- wenn es Zeitvorgaben gibt und mehr als ein TN vorträgt - also als Team - sollte sich die Moderation weniger Annahmen treffen und die Abstimmungen innerhalb der Teams nicht torpedieren.

WAS LIEF BEIM ZWEITEN BERATUNGSTERMIN GUT UND SOLLTE UNBEDINGT BEIBEHALTEN WERDEN?

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- Das Engagement der AG-V
- Das Veranstaltungskonzept war gut.
- Die Arbeit VOR dem 2. Beratungstermin in den Themen-AGs mit konkreten Antragsergebnissen.
- Die Impulsreferate waren gut und auch verständlich; im Gegensatz zu den Referaten der BGE
- ein umfangreiches Informationsangebot und eine gut durchdachte Themen- und Zeitplanung
- Ergänzende Info-Angebote
- es gab einen stärkeren inhaltlichen Austausch(!) als bei den beiden vorangegangen Terminen

WAS LIEF BEIM ZWEITEN BERATUNGSTERMIN GUT UND SOLLTE UNBEDINGT BEIBEHALTEN WERDEN?

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- Gegenüber dem 1. Beratungstermin war mehr Zeit für die AGs (3 1/4 Stunden), Fishbowl-Phasen mit Einbeziehung weiterer Teilnehmenden in den AGs.
- Die "großen" Anträge der Themen-AGs wurden von weitgehendem Konsens der Themen-AGs getragen und lagen der Konferenz frühzeitig vor. Orientierung nach vorn, Folgeformat...
- Die Konferenz hat die zur Strukturierung und zeitgerechten Bewältigung der Antragsflut notwendigen Beschlussempfehlungen weitgehend angenommen.
- Im Vergleich zu einer Präsenz-Erörterung konnten sich deutlich mehr Menschen aktiv beteiligen.
- thematische impulsvorträge

WAS LIEF NICHT GUT UND SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- Anträge müssen zugänglich / Lesbar sein, auch wenn man in Untergruppen ist.
- Man muss klar erkennbar haben, ob man bereits einen Antrag zugestimmt hat oder nicht. Das ist nicht wirklich sichtbar
- Die Einstiegs-Button / Redbeitragsbuttons müssen per Scrollbar erreichbar sein, es kann nicht sein, dass man bei einem Laptop die Auflösung so verändern muss, um an alle Buttons zu kommen, statt einer Scrollbar zu implementieren.
- Die Pinnwand muss erklärt werden, welche Auswirkungen haben Stellungnahmen an der Pinnwand und wann wird dies von wem war genommen.
- Chat Funktionen sollten für AGs und auch für Unter-AGs möglich sein.
- Die Konferenzleitung sollte keine Empfehlungen aussprechen sondern sich neutral verhalten.
- Art und Weise des Umgangs mit Anträgen
- Die Konferenzleitung hat willkürlich Anträge zu eigenen Anträgen umgewidmet und inhaltliche Anträge in Materialzugaben verwandelt. (man könnte es auch Transmutation nennen :)) Dies war extrem falsch, undemokratisch , manipulativ und gegen die Geschäftsordnung. Die Moderation hat dies unterstützt. Man musste dann gegen die Nutzung des eigenen Antrags stimmen, ohne dass dies zuvor klar war, mehrere solcher

WAS LIEF NICHT GUT UND SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- Die Konferenzleitung sollte bei Abstimmungen keine Beeinflussung durch Vorschläge machen
- Die Moderation war schlecht.
- Die Veranstaltung war in keiner Weise barrierefrei.
- Die Veranstaltung wurde von Verwaltungen und Behörden-Mitarbeitenden dominiert.
- Von "Selbstorganisation der Bürgerinnen und Bürger" konnte keine Rede sein.
- "Information", "Beteiligung" und "Selbstorganisation" waren nicht ausreichend gegeneinander abgegrenzt.
- Beobachter und Beobachterinnen haben wiederholt ihre Rolle verlassen und (massiv) Einfluss auf die Protokollierung von Arbeitsgruppen genommen, so dass Aussagen abgeschwächt oder gar sinnentstellt wurden.
- es war praktisch unmöglich sich in einer Gruppe (d.h. >2 Personen im direkten Chat) auszutauschen UND der Veranstaltung im Plenum beizuwohnen
- Fast alles war schlechter wie im ersten Termin und der war schon nicht gerade überragend. Vor allem sollten Moderatoren moderieren und nicht manipulieren oder die Meinung andere interpretieren. Gleiches gilt für die Konferenzleitung

WAS LIEF NICHT GUT UND SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- ich wurde technisch "ausgeladen" / Nach vorherigem Schriftwechsel teilte BASE mit, dass ich nicht teilnehmen könne, wenn ich arm bin, oder kein DFÜ-Privatunternehmen mit mir einen Kurzzeitvertrag machen will.
- Informationen übersichtlicher darstellen.
- Z.B Übersicht der AG-V Kandidaten.
- Umgang mit Anträgen
- Zu viele Unter-AGs fragmentieren die Teilnehmer, so dass jeder am Ende eine "andere" Konferenz erlebt hat. Ziel sollte ein gemeinsames Verständnis sein.
- Keine zuverlässige Fallback-Lösung bei Serverproblemen, Hackerangriffen etc. Ändern!
- Unklarheiten privater Chat - Gruppenchat - "Textbeiträge" etc. Information!
- Für eine eingehende Diskussion einzelner Anträge war eigentlich zu wenig Zeit. Allerdings dürfte es immer schwierig sein, viele unterschiedliche Beiträge zu komplexen Themen in einem Online-Format angemessen zu diskutieren. Auch in den AGs viel Oberflächliches.
- Anträge, mit denen die Konferenz in letzter Sekunde überrumpelt wurde.

WAS LIEF NICHT GUT UND SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- Mögliche Majorisierung der Konferenz durch organisierte Einzelinteressen. Fairness?!
- Vielen Teilnehmenden ist nicht klar, dass die Konferenz nicht dazu da ist und in ihrer zufälligen Zusammensetzung auch nicht legitimiert ist, z.B. spezifische inhaltliche Positionen mehrheitlich abzustimmen.
- leider gab es einen technischen Ausfall am Fr. Vormittag - der Umgang mit diesem Ereignis war gut und sehr professionell von allen Beteiligten
- Sehr unbefriedigend fand ich die Entscheidung der Konferenzleitung, jede Abstimmung mit einer Empfehlung zu versehen. Ich unterstelle nicht, dass das gewollt war, aber im Ergebnis wurde dann, bis auf bei einer Ausnahme so entschieden, wie es empfohlen wurde.
- Die sehr vollgepackten Tage waren sehr anstrengend. Deshalb weniger Stunden pro Tag. Aber dazu ist es jetzt leider zu spät, da "wir" uns ja für das zweitägige Format entschieden haben.
- Technik

WAS LIEF NICHT GUT UND SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- Technikschwächen (auch bei Pannen muss es einen Plan B geben), keine Abstimmungsempfehlungen von der Konferenzleitung, allgemein flachere Hierarchien
- Unbedingt Einhaltung der Geschäftsordnung! Gestellte Anträge, die das Quorum (10 Unterstützer) erreicht haben, sind auch so zur Abstimmung zu bringen. Umdeutung oder inhaltliche bzw. verfahrenstechnische Veränderung der Anträge durch die Konferenzleitung sind zu unterlassen. Dies hat zu erheblichen Unmut geführt, wie der Pinnwand am Ende zu entnehmen war.
- Es muss eine Möglichkeit geschaffen werden, Anträge zur Geschäftsordnung während der laufenden Fachkonferenz einzubringen. Ansonsten ist man als Teilnehmer bei diesem digitalen Format den Moderatoren bzw. der Konferenzleitung hoffnungslos ausgeliefert.
- Wenn man vom ersten zum zweiten Beratungstermin nicht gelernt hat, die Technik in den Griff zu bekommen: Wofür hat eigentlich der Technikanbieter dann Geld bekommen?
- Man kann nach der Erfahrung von 1 und 2 annehmen, dass auch in Termin 3 alles beim Alten bleibt: Die Interessierten sind nicht erwünscht.

DIESES THEMA IST AUS MEINER SICHT ZU KURZ GEKOMMEN

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- BGE hat sich mehrfach widersprochen, wann die Einschränkungen der Teilgebiete gemacht und veröffentlicht wird. Hier müssen Konsequenzen gezogen werden.
- Die Konsequenzen und Ergebnisse der zweiten Teilkonferenzen und die aktuelle Aufgabenstellung des BGE wurden nicht dargelegt.
- Die Frage des zweiten Lagers für SAW/MAW. Das es ja geben muss, egal ob NDS den Planfeststellungsbeschluss für KONRAD zurücknimmt oder nicht.
- BGE äußert sich hier an verschiedenen Stellen so, dass bei der Abwägung in der letzten Phase, der untertägigen Untersuchungen der erste Preis an das HAW-Lager geht und der zweitbeste Standort das andere Lager erbt. Das müsst klarer besprochen werden.
- Die Frage: Was genau wollen die Teilnehmer überhaupt?
- Die Gewährleistung der kontinuierlichen Bürgerbeteiligung bis zum Ende des Suchverfahrens ist noch nicht abschließend entschieden. Ein Beschluss dazu muss endlich her!!!!
- Diskussion der Anträge
- Diskussion des Zwischenberichts. Es ist noch immer unklar, welche Daten genutzt und insbesondere, welche für den vorliegenden Zwischenbericht nicht genutzt wurden sowie warum diese Daten nicht genutzt wurden. Es erscheint zweifelhaft, ob tatsächlich die Voraussetzungen nach §13 StandAG erfüllt waren oder sind, die eine Veröffentlichung des Zwischenberichts zur Folge haben.

DIESES THEMA IST AUS MEINER SICHT ZU KURZ GEKOMMEN

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- Einbeziehung des gesamten Atommülls gemäß Stand AG und gemäß Untersuchungsverordnung. (also auch Müll der vielleicht nicht nach KONRAD gehen wird)
- Fehlende Klärung: Im Zwischenbericht benannte Teilgebiete sind erst aus dem Verfahren raus, wenn der Bundestag entschieden hat. "Lernendes Verfahren" kann auch Rücksprünge bedeuten, mit denen Verworfenes wieder aufgenommen wird. → BASE?!
- Gesamtbild mit Abgrenzung
- Prüfungs- und Interventionsmöglichkeiten NBG, BASE...
- fachlich orientierte Arbeit z.B. in Fachkonferenz / Fachforum / Fachveranstaltungen BGE/BASE/NBG und breiter angelegte Informationsformate
- Bereitschaft des BASE zur Einrichtung des schon im Februar verlangten Folgeformats.
- Kann ich nicht beurteilen, da der Überblick technisch nicht möglich war.
- Keins
- Konzentration auf des Ziel der Konferenz: Stellungnahme, die für BGE und die Qualität des Verfahrens nützlich ist.
- Multibarrieren
- na alles was aus technischen gründen ausgefallen ist
- Zwischenbericht

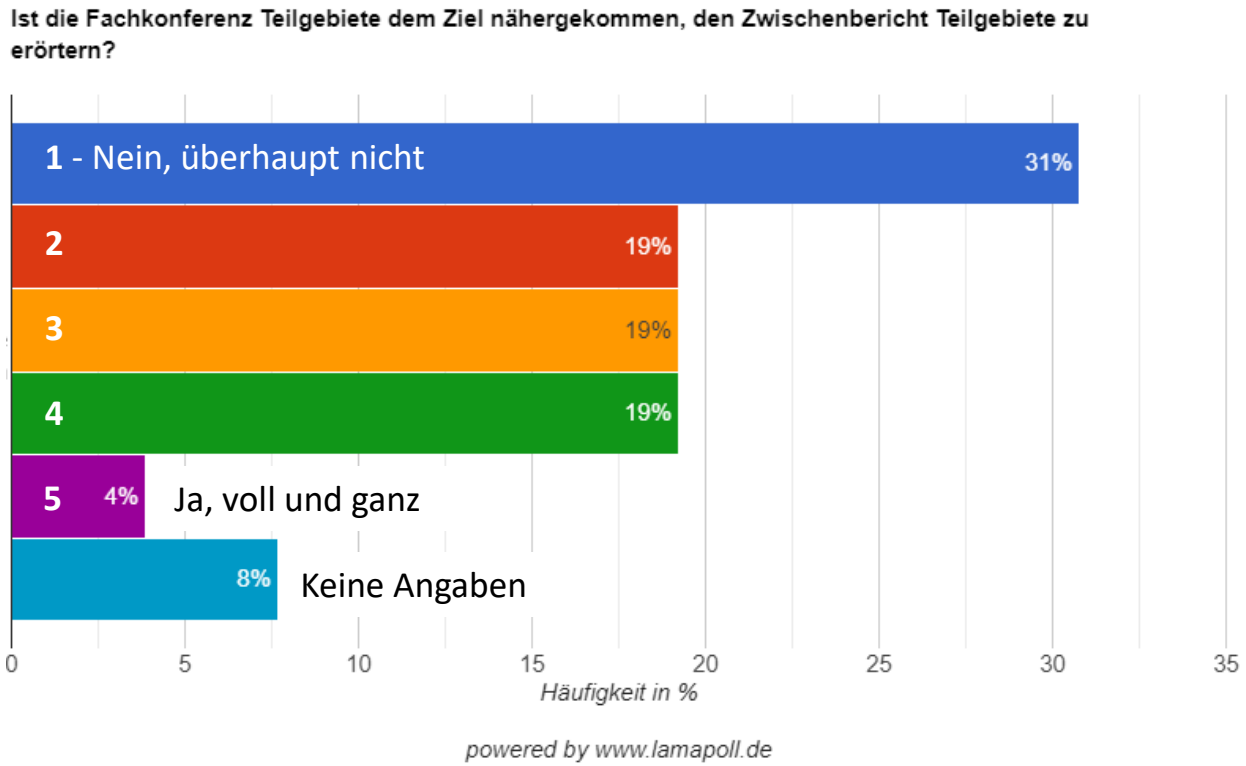
DIESES THEMA HAT AUS MEINER SICHT ZU VIEL RAUM EINGENOMMEN

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- Das gesamte Procedere , wobei dies nur dazu diente, abzulenken, dass dann die eigentlichen Abstimmungen zu schnell durchgezogen wurden, und die Anträge durch die Versammlungsleitung verändert wurden
- die ausufernde Kritik an der AG Vorbereitung
- Die Gesteine.
- Die Konferenz kann keine Parteitags-Abstimmungsmaschine sein. Aber es gibt das Bedürfnis, eigene Standpunkte mehrheitlich durchzusetzen.
- Da muss man sich noch einige Gedanken machen.
- Einleitungen durch die Moderation
- organisatorische / administrative Fragen. Allerdings kann ich nachvollziehen, dass diese Aspekte viel Raum beansprucht haben, weil m.E. viele Teilnehmenden den Eindruck hatten, dass sie / ihre Anliegen nicht gehört werden / zur Sprache gebracht werden können
- Plötzliche Anträge
- Technische Probleme, Auseinandersetzung mit den technischen Funktionen der Programme
- Zwischenbericht

ERÖRTERUNG DES ZWISCHENBERICHTS

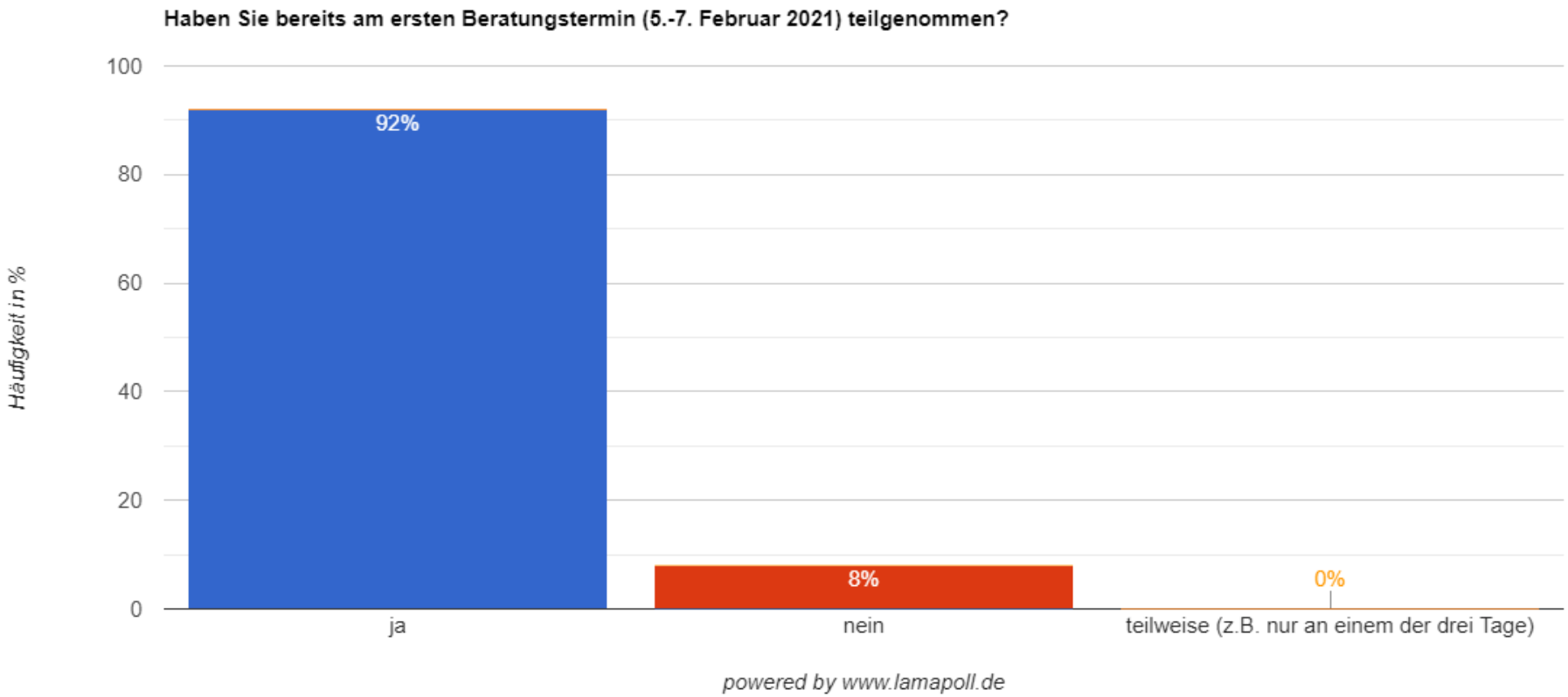
Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN



Bewertung von 1 = nein, überhaupt nicht bis 5 = ja, voll und ganz

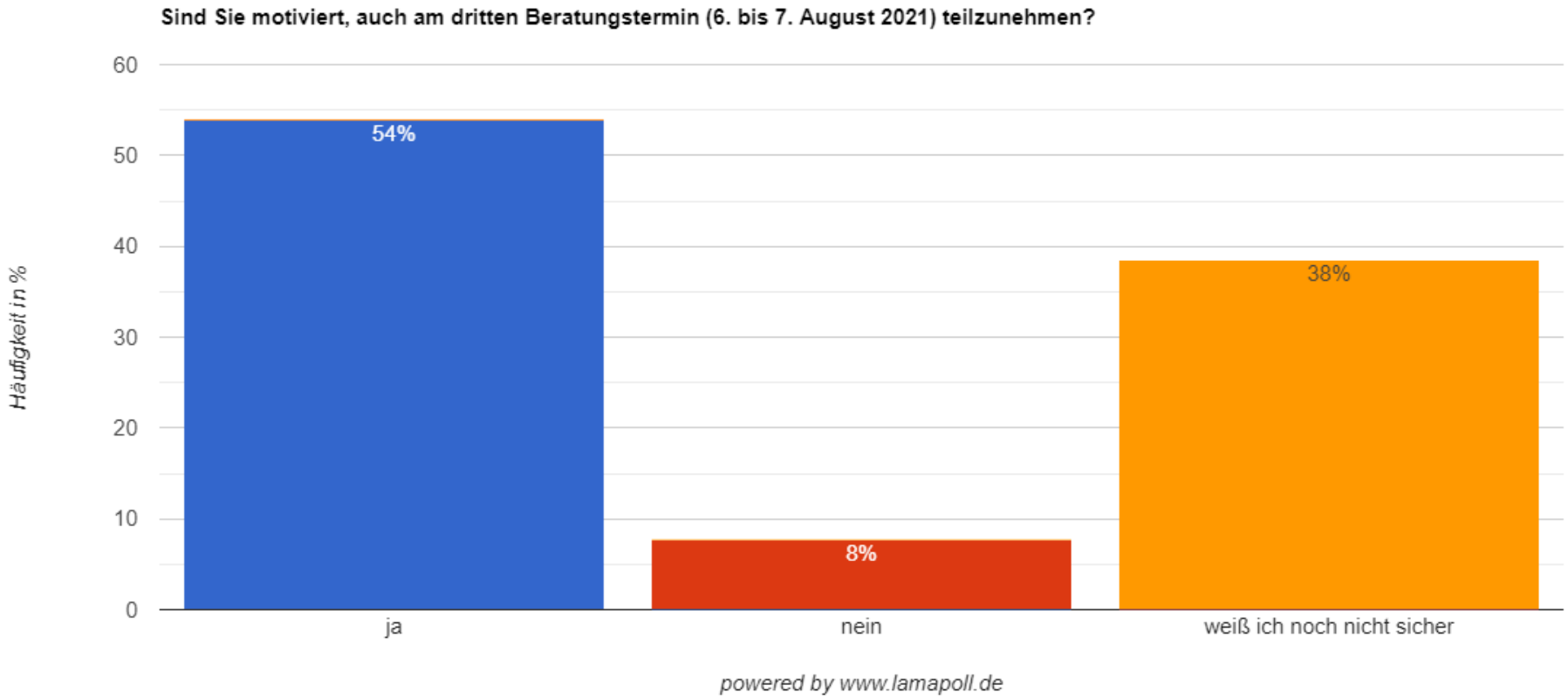
TEILNAHME AM 1. BERATUNGSTERMIN

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN



TEILNAHME AM 3. BERATUNGSTERMIN

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN



SONSTIGE ANLIEGEN

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

Möchten Sie dem Nationalen Begleitgremium darüber hinaus noch etwas mitteilen?

- Anfang 2020 wurde in einem Memo Ihres Hr. Hagedorn veröffentlicht, welche Ressourcen für gelingende und mögliche Beteiligung (für die Live-Konferenz) erforderlich seien. Das Aufkommen an Reise- und Unterkunftskosten, sei z.B. zu berücksichtigen // BASE kennt das Thema nicht, war offenbar völlig ignorant und weist meine Anfrage, wie privat ein Internetzugang und die geforderte Hardware mit ALG 2 bereitgestellt werden kann schriftlich (mit Bedauern) zurück.
- Auf jeden Fall bedarf es eines weiteren Beteiligungsformats während der Phase der starken Eingrenzung der Teilgebiete durch die BGE. Dem BUND-Antrag ist unbedingt nachzukommen.
- Bitte fragen Sie sich, ob diejenigen, die in den Regionalkonferenzen vertreten sein werden (oder sollen...), jetzt überhaupt schon mit dabei sind und ausreichend gehört werden können, oder ob nicht vielmehr die Vielzahl der Teilgebiete eine gewisse Beliebigkeit der jetzigen (sogenannten) "Beteiligung" bedeuten könnte.
- Bitte unterstützen Sie das Anliegen der Fachkonferenz, in den nächsten Wochen vor dem 3. Beratungstermin mit AGV, PZB, BASE, BMU und BGE eine erste Vereinbarung für ein verbindliches Anschlussformat "Fachforum Teilgebiete" zur Sicherung der transparenten und partizipativen Weiterarbeit der BGE vorzulegen.
- danke
- Die Fachkonferenz erfüllt die im StandAG beschriebene Pflicht, dass sie durchzuführen ist.

SONSTIGE ANLIEGEN

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

- Mehr wollen weder BASE noch BGE. Es ist augenscheinlich nicht in deren Interesse, wirklich die Öffentlichkeit zu beteiligen.
- Digitales Beteiligungsformat ist grundsätzlich gut, aber führt in der ausgeübten Form zu einem übermäßigen Gewicht der Konferenzleitung und Moderation. Auf mehr Ausgewogenheit achten und kritische Stimmen auch zu Wort kommen lassen.
- eine Fragensammlung im Vorfeld der FKT anstoßen und veröffentlichen könnte die Beteiligung in der Diskussion bei der FKT unterstützen
- Es sollte weiter gehen.
- Ich würde mir mehr öffentliche Initiative, mehr Mitnahme und Information der Bürger, auch durch das NBG. Mehr Infos über das Angebot der BGE und BASE hinaus.
- sofern möglich - es gab eine regelrechte Abschottung von Wissenschaftlern auf der Konferenz - die "dummen Bürger" haben sich bitte zurückzuhalten - war eine etwas unschöne Erfahrung. Diese Grundhaltung ist leider im Plan zum weiteren Vorgehen stark verfestigt - Wissenschaft soll Wissen schaffen - und sich nicht über alle anderen erheben! Ja, die Fachthemen sind bei den Wissenschaftlern*innen richtig aufgehoben - doch Fachfremde Themen z.B. der Wirtschaft sind diese in diesem Kreis zugegenden Herren und Damen ebenso Laien wie andere in deren Fachthemen → Offenheit, Miteinander, Fairness und Lösungsfindung freut mich, wenn dieses weitergeführt wird.

Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Nationales Begleitgremium · Geschäftsstelle
Buchholzweg 8 · 13627 Berlin
030 8903 5655

geschaeftsstelle@nationales-begleitgremium.de
www.nationales-begleitgremium.de